Pferde, die auf Kühe starren

Ute Holm ist Expertin für die Rancharbeit mit Pferden. Auf der Equitana zeigt sie, wie sie ihren Cowboy-Traum in Deutschland lebt.

Von Juliane Kinast

Essen. „Oh, mein Pferd hat die Kuh schon gesehen!“ Ute Holm schaut lächelnd auf den Kopf ihres Wallachs hinunter. Mit aufgestellten Ohren beobachtet er die Kunststoffscheibe, die an einer langen Strippe hin- und herfährt. Die Kuh. Das Pferd wartet nur auf das „Los“ seiner Reiterin. Sie greift mit einer Hand das Horn des Sattels – und ist dann nur noch Passagier, während sie mit der Fernbedienung die mechanische Kuh schnell in verschiedene Richtungen flitzen lässt. Ihr Pferd springt der Scheibe hinterher – rechts, links, gräbt sich dabei tief in den Boden ein. Völlig verbissen und mit unglaublicher Kraft. Du kommst an mir nicht vorbei, scheint es der Kuh zuzurufen.

Die Menge johlt. Ute Holm ist zufrieden, legt ihrem Pferd die Hand kurz auf den Hals. Sofort wird es ganz ruhig. Sein Zeichen, dass der Job getan ist. Normalerweise arbeitet der fuchsfarbene Wallach so mit echten Rindern. Wie ein Cowboypferd im Wilden Westen, aber mitten in Deutschland. Ute Holm betreibt in Baden-Württemberg ihre eigene Ranch. Sie ist mehrfache Deutsche und Europameisterin im „Cutting“: Eine Kuh wird von der Herde abgesondert und daran gehindert, zu dieser zurückzurennen – originäre Rancharbeit und großer Trend im Westernreitsport. Auf der Pferdemesse Equitana in Essen stellt Holm ihre Kunst in dieser Woche mehrfach täglich mit insgesamt neun Pferden vor.

Ute Holm ist seit 1984 Dauergast bei den Darbietungen auf der Welt-Leitmesse des Reitsports, die bis Sonntag rund 200 000 Menschen ins Ruhrgebiet ziehen wird. Sie gehört fest zur Reiterszene – und wirkt doch ein bisschen wie aus einer anderen Welt. Auf ihrem Marienhof in Rottenburg am Neckar hält sie neben ihren Pferden 20 Rinder – sogar zwei echte Longhorns. „Manchmal esse ich die auch“, sagt sie lachend. Aber das sei die Ausnahme. Schließlich sind die Zwerg-Zebus ihre wichtigsten Helfer beim Training der Sportpferde. Wie „Schneeweißchen“: „Die ist jetzt 21 und läuft immer noch – irre!“ Aber sie leihe sich auch oft von Bauern aus der Region junge Rinder für ein paar Tage Viehtrieb-Übung aus. „Die sind dann immer ganz begeistert, weil die Rinder so ein schönes marmoriertes Fleisch durch die Arbeit bekommen.“

„Der Traum vom Lagerfeuer wird auch in Klein-Deutschland wahr“

Die Rancharbeit hat Holm in den USA gelernt. Seither stört sie die zunehmende Spezialisierung von Pferden im europäischen Turniersport. „Ich will ein Pferd, das vielseitig ist“, erklärt sie. Und „Spieltrieb“ brauche es. Außerdem das, was die Cutting-Könner „Cow-Sense“ nennen – einen Sinn für Kühe. „Das Pferd muss den Willen haben, die Kuh auf keinen Fall vorbeizulassen“, erklärt die Expertin.

Was Holm begeistert, ist aber „auch ein bisschen die Lebenseinstellung“: Das Gefühl, wenn man nach einem Tag harter Arbeit im Kreis sitzt, die Sonne untergeht, in der Nähe die Rinder muhen – ein kühles Bier, vielleicht eine Gitarre. „Der Traum vom Lagerfeuer wird dann auch in Klein-Deutschland wahr“, sagt sie und strahlt. Ein Traum, den sie inzwischen finanzieren kann durch die Miete ihrer 60 Einstallerpferde und das Training der Berittpferde – nur drei eigene hat sie. So zeigt sie auf der Equitana die ersten Cutting-Schritte auf dem pechschwarzen „Phönix“. Dessen Besitzerin hatte einen schweren Reitunfall und wünscht sich jetzt ein supercooles Pferd, das für sie als Lebensversicherung fungiert. Die Rancharbeit, sagt Holm, ist dafür ideal.

Und sie setzt sich durch: Bei der Westernreiter-Union EWU ist das „Ranch Riding“ seit Kurzem eine eigene Sportdisziplin, bei der die Pferde neben verschiedenen Tempi auch ihre Geschicklichkeit bei der Stangenarbeit zeigen müssen. Vielseitigkeit eben. Die neue Klasse wächst rasch. Holm: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Beim „Cutting“ sitzt Ute Holm unbeweglich im Sattel, während das Pferd selbst reagieren muss, um das Rind von der Herde zu trennen. Foto: Andreas Kost

UTE HOLM IN ESSEN

TERMINE Ute Holm zeigt bei der Equitana in Halle 7 etwa heute um 11 Uhr Cutting, morgen um 14.15 Uhr, Freitag um 12.45 Uhr.

CUTTING-CUP Mit echten Rindern arbeiten die Teilnehmer morgen ab 16 Uhr beim „Cutting-Cup“ im Großen Ring, Halle 6.

Im Showring in Halle 7 auf dem Essener Messegelände demonstriert Ute Holm etwa die ersten Schritte von Wallach „Phönix“ bei der Rancharbeit. Foto: juki